

Coke und Lidl sponsern Blicksta

Gütersloh. „Blicksta“ heißt eine neue Ausbildungsplattform der Bertelsmann-Tochter Arvato. Das Onlineportal wird von Wirtschaft und Branchenverbänden mit einem siebenstelligen Betrag unterstützt. Mit von der Partie sind Lidl und Coca-Cola. Um den für die eigene Person richtigen Karriereweg zu finden, bietet Blicksta unter anderem von Wissenschaftlern erarbeitete Fragenkataloge an. So sollen persönliche Vorlieben und Interessen der jungen Menschen erkannt und passende Berufsvorschläge angezeigt werden. Zusätzlich bietet die Plattform Jobporträts, Erfahrungsberichte und Stellenangebote. Ab September soll es außerdem eine App geben. *lz 27-14*

Nestlé-Partner aktiv für die Jugend

Lissabon. Gemeinsam mit seinen Partnern hat Nestlé das Programm „Alliance für Youth“ ins Leben gerufen. Es baut auf der Youth Employment Initiative (lz 24-14) auf, mit der der Konsumgüterhersteller einen Beitrag zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in Europa leisten will. „Bereits mehr als 150 Unternehmen haben sich dieser ersten privatwirtschaftlichen Initiative auf gesamt-europäischer Ebene angeschlossen“, sagt Laurent Freixe, CEO von Nestlé Europa. Allein in Portugal hätten sich die lokalen Geschäftspartner verpflichtet, in den kommenden drei Jahren mindestens 8000 Stellen anzubieten. Laut EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso unterstützt das Programm die von der EU-Kommission ins Leben gerufene „European Alliance for Apprenticeships“, indem sie das Angebot an Lehrstellen und Praktikumsplätzen in ganz Europa vergrößert. *lz 27-14*

Personaler mögen bewährte Methoden

Köln. 13 Prozent der Bewerbungen von Absolventen führen zu einem Vorstellungsgespräch. 22 Prozent davon münden in ein Arbeitsverhältnis. Das zeigt die Jobtrends-Studie von Staufenberg. Im Auswahlprozess sind die bewährten Methoden offenbar auch die beliebtesten: 80 Prozent der Arbeitgeber treffen ihre Entscheidung gern nach einem Bewerbungsgespräch mit der Fach- und Personalabteilung. Das Telefoninterview steht bei rund der Hälfte hoch im Kurs. Nur 14 Prozent setzen auf Videobewerbungsgespräche. Zwar haben E-Mail (78 Prozent) und Online-Formular (59 Prozent) die Papierbewerbung (37 Prozent) in den Hintergrund gedrängt, doch mit der mobilen Bewerbung (7 Prozent) können sich Personaler noch nicht anfreunden. *lz 27-14*

Selbstbewusste Azubis auf Sinnsuche

Solingen. Bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind junge Menschen kritisch und selbstbewusst. 69 Prozent sehen sich mit dem Betrieb „auf Augenhöhe“. Das zeigt eine Studie des Ausbildungsspezialisten U-Form Testsysteme. Im Schnitt können Schüler aus drei Angeboten wählen. Sieben Prozent treten ihre Stelle nicht an. 56 Prozent suchen nach Spaß, Erfüllung und einer Tätigkeit, die ihren Wertvorstellungen entspricht. Jobsicherheit, Betriebsklima und die Möglichkeit zur Weiterentwicklung stehen ebenfalls hoch im Kurs. *lz 27-14*

Brückenschlag in den Beruf

LZ Karrieretag bringt Konsumgüterwirtschaft und Absolventen zusammen – Fachprogramm, Ausstellung und viele praktische Tipps

Frankfurt. Was haben Handel und Industrie dem akademischen Nachwuchs zu bieten? Beim sechsten LZ Karrieretag in Frankfurt nutzen zwei Dutzend Unternehmen die Chance, sich der begehrten Zielgruppe von ihrer besten Seite zu zeigen. Rund 450 Teilnehmer besuchen die Recruiting-Veranstaltung.

Quer durch das Foyer des Casino-Gebäudes auf dem Campus Westend der Frankfurter Goethe-Uni windet sich die Schlange der Studenten, die sich einen Termin für den Bewerbungsmappencheck sichern wollen. Neben den fünf Expertenvorträgen, den elf Ausstellersessions und den Ständen der Unternehmen ist das praktische Feedback von erfahrenen Personalberatern auch in diesem Jahr beim LZ Karrieretag gefragt. „Der Bewerbungsmappencheck ist sehr hilfreich“, sagt etwa die 25-jährige Natalie S., die sich nach ihrem Master in Business Administration einen Start in der Konsumgüterwirtschaft wünscht.

Den klaren Branchenfokus der Veranstaltung lobt Rosa S. Sie studiert International Business an der dualen Hochschule Mannheim und „findet es



FOTOS: THOMAS FEDRA

Ansprache: Mit betont lockerem Auftritt stellen sich viele Aussteller auf die junge Zielgruppe ein.

iPad
Sehen Sie mehr Fotos auf Ihrem iPad!



Dialog: Volkmar Schwenk, Ferrero (l.), und Dominik Scheid, Globus



Sales-Profi: Gerald Hübner, Danone



Oetker im Doppelpack: Martin Reintjes (l.) und Frank van Fürden

gut, dass beim Karrieretag „nur relevante FMCG-Unternehmen zu sehen sind“. Sebastian W. nutzt die Gelegenheit, auch mit Unternehmen in den Dialog zu treten, die er noch nicht auf seinem Radarschirm hatte. „Jetzt habe ich dort direkte Ansprechpartner und muss mich nicht anonym bewerben“, freut sich der 24-jährige BWLer. Fabian F., Masterstudent Marketing & Sales (28), nutzt das Jobboard für die Suche nach einem Direkteinstieg in die Branche. „Dort kann man in Ruhe schauen, was derzeit an Stellen angeboten wird.“

Professionell und gut vorbereitet – so lautet das einhellige Urteil vieler Aussteller über die Nachwuchskräfte, die sich an ihren Ständen informieren. „Hier herrscht Klasse statt Masse“, heißt es etwa bei Aldi Süd. Man habe bereits mit „einigen hochkarätigen“ gesprochen. Die in farbenfrohen T-Shirts gekleidete Standbesetzung von Reckitt Benckiser berichtet über „erfreulich viele Anfragen“ nach Praktika und Traineeplätzen.

Etliche Aussteller haben Top-Manager nach Frankfurt entsandt. So können sich die Absolventen bei Unilever mit Alexandra Heinrichs unterhalten, Vice President Human Resources für die Region D-A-CH. Sie lässt es sich nicht nehmen, in der Unternehmenssession selbst Karrierewege und Firmenkultur zu erläutern.

Bei Kaufland steigt Einkaufschef Georg Gorki in den Ring, um die Bodenständigkeit des Großflächendis-



Nachfrage: Das Programm lässt genügend Raum für Diskussionen.



Networking: Branche und Bewerber lernen sich persönlich kennen.



Warteschlange: Ein Platz beim Bewerbungsmappencheck ist sehr gefragt.



Stellenbörse: Die Jobwall informiert über mögliche Einstiege.



Kontakt: Die Personaler an den Ständen führen von früh bis spät Gespräche mit Interessenten.

Fortsetzung auf Seite 130